



# *pfarreiblatt*

14/2022 1. bis 15. Oktober

**Katholische Kirche Emmen-Rothenburg  
Pfarrei St. Barbara Rothenburg**



Blick auf das Kloster Beuron im Donautal. | Bild: Dominik Thalr

Spirituelles Reisen

## **Achtsam radeln mit Sankt Meinrad**

*Seite 10/11*

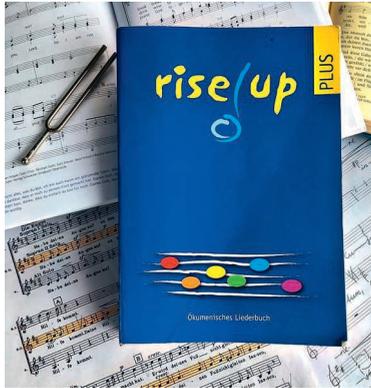
Neu ab Oktober

### Monatslied aus dem «rise up plus»

Wir freuen uns über unser neues Gesangbuch und möchten uns mit Ihnen zusammen Schritt für Schritt einige Lieder aneignen. Deshalb wird uns jeweils während eines Monats ein Lied aus dem «rise up plus» begleiten.

Am 1. Oktober werden wir mit dem Barbarachor und am 2. Oktober mit Franziska Stadler das Lied «Denn wo zwei oder drei in deinem Namen versammelt» einüben.

Wir freuen uns, wenn Sie 15 Minuten vor Gottesdienstbeginn da sind und mit uns singen.



Die weiteren Monatslieder werden jeweils im entsprechenden Pfarreiblatt bekanntgegeben.



Der Barbarachor übt am 1. Oktober mit allen Interessierten das Monatslied aus dem «rise up plus» ein.

Bild: C. Oehen

### Monat der Weltmission

Im Oktober begeht die Kirche den Monat der Weltmission. Sie hat ihn dieses Jahr unter das Leitwort «Ihr werdet meine Zeugen sein!» gestellt.

Der erste weitgereiste Missionar ist der Völkerapostel Paulus. Paulus wurde in Tarsus, um das Jahr 10 geboren, war Jude, römischer Bürger und von Beruf Zeltmacher. Er, der eifrige Verfolger der Christen, hatte

eine Christusbegegnung und wurde dadurch zu einem der erfolgreichsten Missionare.

Besuchen Sie die Ausstellung in unseren umgebauten Beichtstühlen in der Pfarrkirche und erfahren Sie mehr über diesen aussergewöhnlichen Mann. Er hat mit seinem Leben wirklich Zeugnis abgelegt für die frohe Botschaft von Jesus Christus.

### Kontakte

**Katholische Kirche Emmen-Rothenburg**  
Gerliswilstrasse 73a/041 552 60 20

David Rüeeggesser, Pastoralraumleitung  
david.rueeggesser@kath.emmen-rothenburg.ch

Pater Joy Paul Manjaly, Kaplan  
joy.manjaly@kath.emmen-rothenburg.ch

Matthias Vomstein, Diakon  
matthias.vomstein@kath.emmen-rothenburg.ch

Nana Amstad, Betagten-/Pfarreiseelsorge  
nana.amstad@kath.emmen-rothenburg.ch

Marianne Grob, Leitungsassistentin  
marianne.grob@kath.emmen-rothenburg.ch

#### Pfarrei St. Barbara

Flecken 34, 6023 Rothenburg  
041 280 13 28/pfarrei.rothenburg@  
kath.emmen-rothenburg.ch

Franziska Stadler, Pfarreiseelsorgerin

#### Pfarrei Emmen St. Mauritius

Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen  
041 552 60 10/pfarrei.emmen@  
kath.emmen-rothenburg.ch

Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin

#### Pfarrei St. Maria

Seetalstrasse 18, 6020 Emmenbrücke  
041 552 60 30/pfarrei.santamaria@  
kath.emmen-rothenburg.ch

Gabriela Inäbnit, Pfarreiseelsorgerin

#### Pfarrei Gerliswil

Gerliswilstr. 73a, 6020 Emmenbrücke  
041 552 60 20/pfarrei.gerliswil@  
kath.emmen-rothenburg.ch

Jacqueline Meier, Pfarreiseelsorgerin  
Walter Amstad, Betagtenseelsorger

#### Pfarrei Bruder Klaus

Hinter-Listrig 1, 6020 Emmenbrücke  
041 552 60 40/pfarrei.bruderklaus@  
kath.emmen-rothenburg.ch

Ulrike Zimmermann, Pfarreiseelsorgerin

### Sozialberatung

Nicole Hofer, Katharina Studer  
Gerliswilstr. 73a, 6020 Emmenbrücke  
041 552 60 55/sozialberatung@  
kath.emmen-rothenburg.ch

# Ihr werdet meine Zeugen sein



*Ihr werdet meine Zeugen sein! (Apg 1,8). Unter dieses Thema hat Papst Franziskus den diesjährigen Monat der Weltmission gestellt. Ihr werdet meine Zeug\*innen sein bis an die Grenzen der Erde – so sagte es Jesus im letzten Gespräch mit seinen Jünger\*innen.*

*Der Weltmissionsmonat möchte uns daran erinnern, dass wir gerufen sind, von dem zu erzählen, was uns trägt, was uns Boden ist und Kraft gibt. Jesus verspricht seinen Freund\*innen, dass er sie mit diesem Auftrag nicht allein lässt. Die Heilige Geistkraft wird sie dazu bewegen. Jesus sagt: «Ihr werdet meine Zeug\*innen sein. Nach allem, was ihr mit mir erlebt habt, werdet ihr nicht anders können.» So war es auch, davon erzählt die Apostelgeschichte und es wirkt bis heute weiter.*

*Was bedeutet es für Sie, Zeugin der Ewigen, Zeuge Gottes zu sein? Vielleicht geht es Ihnen wie mir und Sie überlegen sich dies im Alltag kaum. Ich habe den Vorteil, dass*

*von mir erwartet wird, dass ich in den gottesdienstlichen Feiern und den Seelsorgegesprächen etwas von Gott erzähle. Ich bin gewissermassen lohnberufliche Zeugin. :-)*

*Es ist mir wichtig, dass ich versuche, mich selbst, mit allem was zu mir gehört, gern zu haben und dass ich auch meine Mitwelt wenigstens akzeptieren kann, so wie sie ist. Gern haben – das gelingt mir nicht immer. Die Heilige Geistkraft ist mir oft Ansporn, doch noch einmal genauer hinzuschauen, damit ich mein Gegenüber wirklich sehe. Sie hilft mir, den Mut zu finden, Konflikte anzusprechen, mich für jemanden einzusetzen oder auch einmal zu schweigen. Zeugin Gottes sein kann ich, wenn ich mit dem Göttlichen in Kontakt bin, wenn ich mir Zeit für die Stille nehme und darauf höre, was die Heilige Geistkraft in mir wirkt.*

*Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie die BEGEISTERUNG Gottes für sich erfahren und sie dann mit Freude in die Welt tragen.*

*Franziska Stadler,  
Pfarreiseelsorgerin*



*Die Natur ist mir Zeugin Gottes.*

## Gottesdienste

### 27. Sonntag im Jahreskreis

*Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen*

#### Samstag, 1. Oktober

18.30 Wortgottesfeier mit Kommunion (Barbarachor)

#### Sonntag, 2. Oktober

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Anschliessend Chelekafi im Öki

#### Donnerstag, 6. Oktober

18.00 Eucharistiefeier in Bertiswil

#### Freitag, 7. Oktober

10.15 Eucharistiefeier im Altersheim Fläckematte

### 28. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Kirche in Not – Hilfe für Flutopfer in Pakistan*

#### Samstag, 8. Oktober

18.30 Wortgottesfeier mit Kommunion

#### Sonntag, 9. Oktober

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

#### Mittwoch, 12. Oktober

09.00 Eucharistiefeier

#### Freitag, 14. Oktober

10.15 Wortfeier im Altersheim Fläckematte

### 29. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Haus Hagar, Luzern*

#### Samstag, 15. Oktober

18.30 Eucharistiefeier

#### Sonntag, 16. Oktober

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

## Spezielle Gottesdienste

### Meditation:

Montag, 19.30–20.30, Pfarrkirche (ausser Schulferien)

### Rosenkranz:

Freitag, 17.00, Pfarrkirche/Sonntag, 13.00, Bertiswil

## Chronik

### Taufen

28.8. Evan Jack Schurtenberger

4.9. Louis Studer

10.9. Luana Costa Palas

11.9. Lior Adler

### Zu Gott heimgekehrt

27.8. Rosa La Colla-Di Gregorio

28.8. Pius Huber-Twerenbold

13.9. Irma Fischer-Fantino

### Kollekten

17.7. Verein zum Schutz misshandelter Frauen 206.–

24.7. MIVA Schweiz 160.–

1.8. Die Dargebotene Hand 693.–

7.8. SKF Solidaritätsfonds Mutter und Kind 253.–

15.8. Hilfs- und Solidaritätsfonds für

Strafgefangene und Straftlassene 333.–

21.8. AKUT – Arbeitskreis Kirche und Tiere 490.–

28.8. Caritas Schweiz 669.–

## Gedächtnisse

### Samstag, 1. Oktober, 18.30

Gedächtnis für Alfred Krummenacher-Müller; Josef Krummenacher-Leu; Marie Scherer-von Rotz.

### Samstag, 8. Oktober, 18.30

Gedächtnis für Karl Egli-Amrein; Anna Ineichen-Lötscher.

### Mittwoch, 12. Oktober, 09.00

Gedächtnis für Xaver Schwander; Katharina und Alfred Schwander-Suter; Katharina und Marie Schwander.

### Samstag, 15. Oktober, 18.30

Gedächtnis für Rosmarie Estermann-Burri; Josef und Josy Nuber-Schaller.

## Öffnungszeiten Pfarramt

Montag und Freitag: 13.30–17.00

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 08.00–11.00

Ausserhalb der Öffnungszeiten: 041 280 13 28 oder  
pfarrei.rothenburg@kath.emmen-rothenburg.ch

## Pfarrei aktuell

### Chelekafi

Nach dem Gottesdienst vom Sonntag, 2. Oktober sind alle herzlich zum Chelekafi ins Öki eingeladen.

### Trauercafé

Am Mittwoch, 5. Oktober sind sie von 15.00 bis 17.00 herzlich ins Öki eingeladen. Die Teilnahme am Trauercafé ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Bereitschaft, sich mit anderen Menschen über den Umgang mit Verlusten und Trauer in einem persönlichen Rahmen auszutauschen, setzen wir voraus. Die Seelsorgenden freuen sich auf die Begegnung mit Ihnen.

### Gruppierungen

#### Frauenbund

##### Immunsystem natürlich stärken

*Dienstag, 18. Oktober, 19.30 bis ca. 21.00, ref. Begegnungszentrum Burghügel, Flecken 36*  
Der Aufbau eines starken Immunsystems ist das A und O für eine gute Gesundheit. In den vergangenen Monaten wurde uns diese Erkenntnis noch einmal sehr viel bewusster. An diesem Kursabend erfahren Sie, welche Möglichkeiten uns die Natur bietet, die Wintermonate möglichst ohne Grippe zu überstehen. Welche Pflanzen können nebst Echinacea eingesetzt werden, um unseren Körper auf den Winter vorzubereiten? Und welche Nahrungsergänzungsmittel sind sinnvoll, um unsere Abwehrkräfte zu unterstützen?  
Kursleitung: Martina Kellermüller, Swidro Naturdrogerie Rothenburg  
Kosten: Fr. 10.-/Fr. 15.-  
Anmeldung bis 11. Oktober an Doris Wagner, 041 370 82 18, d71.wagner@gmail.com

##### Englisch für Anfänger

Es hat noch freie Plätze!  
*Jeden Donnerstag, 09.45–10.45, ref. Begegnungszentrum Burghügel, Flecken 36*

##### Italienisch Grundstufe A2

Es hat noch freie Plätze!  
*Jeden Freitag, 08.30–09.30, im Öki*

Weitere Auskünfte zu den Sprachkursen erhalten Sie von Manuela Santin, erreichbar abends auf 041 280 73 81 oder sprachkurse@frauenbund-rothenburg.ch oder auf der Webseite: www.frauenbund-rothenburg.ch

### Essen ohne Grenzen

#### Essen wie in Eritrea

*Sa, 22. Oktober, 12.00, Pfarreiheim*  
Frau Welesh Samuel führt ein Geschäft an der Gerliswilstrasse. Sie kocht und verkauft dort eritreische Spezialitäten. Am Samstag kocht sie für alle Interessierten ein Mittagessen, wie es in Eritrea üblich ist. Natürlich fehlt da die Injeera mit den verschiedenen Saucen nicht. Das Dessertbuffet ist international.  
Kosten: Fr. 20.-/Kinder: Fr. 5.- (bis 16 Jahre)  
Anmeldung bis 15. Oktober an Irma Heggli, 041 280 71 83

#### Läbe 60 plus

##### Mittagstisch

*Donnerstag, 20. Oktober, 12.15, Fläckematte*  
Mittagessen Fr. 17.- inkl. Getränke, anschliessend gemütliches Beisammensein, Jassen. Kontakt: Pia Schärli, 041 280 27 07 oder Ruth Tanner, 041 250 40 62

##### Pétanque spielen

*Jeweils Montag und Donnerstag, 09.00–11.00, Platz der Begegnung, Stationsstrasse, Eingang Fläckehof (ausser an Feiertagen)*  
Auskunft: Mario Schmid, 041 280 81 30

##### Waldbegehung

*Jeden Donnerstag, 09.00, Bütler Elektro, Huobefangstrasse 2 (ausser an Feiertagen)*  
Kontakt: Marie-Louise Bachmann, 041 280 34 23

##### Nordic Walking

*Jeden Montag, 09.00, Chärnshalle (ausser an Feiertagen)*  
Für alle Senior\*innen, auch Anfänger.  
Auskunft: Sepp und Beatrice Bundi, 079 415 25 05, i.bundi@bluewin.ch

##### Probe Seniorencor

*Jeden Freitag, 15.45–17.00, Pfarreiheim (ausser Schulferien)*  
Für alle sangesfreudigen Senior\*innen. Auskunft: Hannes Inäbnit, 041 281 20 44

##### Wanderungen

*Dienstag, 4. Oktober*  
Gruppe «gemütlich». Wanderung Holderchäppeli-Krienseregg. Details gemäss Aushang Anschlagkasten. Leitung: Wisi Peter

##### *Dienstag, 18. Oktober*

Gruppe «gross». Wanderung über das Albishorn. Details gemäss Aushang Anschlagkasten. Leitung: Bruno Müller

##### Unterhaltungsnachmittag

*Donnerstag, 13. Oktober, 14.00, im Pfarreiheim*  
Wir laden Sie herzlich ein, mit dem Duo Agnes und Franz einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen. Melodien aus vergangenen Zeiten animieren uns zum Mitsingen, vielleicht sogar zu einem Tänzchen. Die beiden Musizierenden sorgen mit ihren Ohrwürmern für eine lockere, ausgelassene Stimmung. Wie gewohnt servieren wir Ihnen auch wieder ein Zobig. Eintritt Fr. 10.- pro Person.

Ein Tag im Arbeitsalltag des Pastoralraumleiters David Rüegegger

## Von Pfarrei zu Pfarrei zu Pfarrei ...

**Kein Arbeitstag ist in der pastoralen Arbeit wie der andere. Die Vielfältigkeit macht die Aufgabe spannend, gleichsam aber auch herausfordernd. David Rüegegger erzählt.**

«Im Gebiet unseres Pastoralraums bin ich oft unterwegs und lege manchen Kilometer zurück, meistens per Velo, zu Fuss oder mit dem öffentlichen Verkehr – und das in der Regel von Dienstag bis Sonntag. Mein Büro habe ich mit dem Laptop und dem Smartphone stets mit dabei und bin dadurch unabhängig. Ein ausgewählter September-Freitag zeigt den vielfältigen Arbeitsalltag in der katholischen Kirche Emmen-Rothenburg.

08.00: Der Tag startet mit einer Velofahrt von Rothenburg ins Seetal nach Hochdorf. Für die Pastoralraumkonferenz im Kloster Baldegg sind Abklärungen vor Ort zu treffen. Die Konferenz beginnt mit dem Kolping-Besinnungsweg. Diesen gilt es abzufahren und offene Fragen zu klären.



*Rekognoszieren des Kolpingwegs.*

10.15: Nach einer Velofahrt via Urswil bin ich zurück in Rothenburg. Im Altersheim Fläckematte erwarten mich die Bewohnenden in der übervollen Kapelle zum Gottesdienst – nebst viel



*Gottesdienst in der Fläckematte.*

Administrativem dürfen auch der Kontakt zu den Menschen und die Liturgie nicht fehlen. Ein kurzer Besuch mit einem Austausch mit Bewohnenden und Freiwilligen sowie eine Pause in der Cafeteria gehören auch dazu.

11.30: Wieder geht es aufs Velo und dieses Mal nach Emmen, St. Mauritius. Dringend müssen auf dem



*Auf allen fünf Pfarrämtern liegen immer wieder Dokumente zur Unterschrift bereit. Heute ist St. Mauritius an der Reihe.*

Pfarramt einige Dokumente unterschrieben werden. Am Laptop werfe ich einen Blick auf den Newsletter, der freitags jeweils den Mitarbeitenden verschickt wird. Ich ergänze ihn mit kurzen Texten.

12.15: Mittagspause – eine Stärkung beim gemeinsamen Mittagessen zusammen mit meiner Familie. Ich schätze die gemeinsame Zeit über Mittag zu Hause.

13.15: Auf dem Weg ins Rothenburger Büro zünde ich in der Kirche eine Kerze an für eine Person, der es gerade nicht so gut geht. Ein Moment zum Innehalten! Anschliessend werfe ich einen kurzen Blick auf den E-Mail-Account und lege mir die Unterlagen für die kommenden Besprechungen zurecht.

13.45: Sitzung der Arbeitsgruppe Kommunikation – zusammen mit Vertretungen der Kirchenräte von Emmen und Rothenburg, der Lei-



*Sitzung in Rothenburg mit der Arbeitsgruppe Kommunikation.*

tungsassistentz und einem Kommunikationsfachmann. Wir besprechen miteinander die Umsetzung des neuen Corporate Designs und tauschen uns über eine engere Zusammenarbeit bei den beiden Pfarreiblättern aus.

15.30: Als Präses der Minis Rothenburg folgt nun für eine Stunde wieder etwas «praktische» Arbeit bei der Probe im neuen Einführungskurs in der Pfarrkirche in Rothenburg.



*Neue Minis auf ihre Aufgabe in der Pfarrkirche Rothenburg vorbereiten.*

16.30: Eine weitere Fahrt – natürlich wieder mit dem Velo – nach Gerliswil. Im Pfarrhaus steht ein kurzer Austausch mit den Mitarbeitenden auf dem Programm und ein Informationsaustausch über die aktuellen

Geschäfte mit der Leitungsassistentz Marianne Grob.



*Besprechung der anstehenden Arbeiten mit der Leitungsassistentin.*

17.30: Nächster Halt: Pfarrei Bruder Klaus. Zusammen mit dem Sakristan, der Ortsseelsorgerin und dem Oberministranten findet eine Besprechung über Anpassungen im Ministrantendienst und im Ablauf der Liturgie statt.



*Anpassungen diskutieren in der Pfarrei Bruder Klaus.*

19.00: Rund 30 Kinder darf ich im Jahr taufen. Jede Familie wird im Vorfeld besucht. So steht auch heute ein Taufgespräch auf dem Programm. Diese finden oft am Abend statt, wie auch Traugespräche mit Hochzeitspaaren.

20.30: Wieder zu Hause ... kurze Pause und eine Stärkung.

21.30: Zum Abschluss des Tages folgt noch Büroarbeit. An einem normalen Arbeitstag gilt es, rund dreissig E-Mails zu bearbeiten. Die Tauffeier für den kommenden Morgen wird ebenfalls noch vorbereitet – und an der Predigt geschliffen für die Hochzeit vom Nachmittag.



*Büroarbeit am Abend.*

23.15: Der Tag ist geschafft. Arbeitsende, der Laptop wird ausgeschaltet und das Licht gelöscht. Gerne setze ich mich spät abends noch allein für ein paar Momente in die dunkle Kirche, um den Tag demjenigen zurückzugeben, der alle Zeit und alle Arbeit in seinen Händen hält: Gott.»

# Neue Betagten- und Pfarreiseelsorgerin: Nana Amstad-Paul

Am 1. Oktober wird Nana Amstad-Paul ihre Tätigkeit als Betagten- und Pfarreiseelsorgerin für die katholische Kirche Emmen-Rothenburg aufnehmen. Sie wird schwerpunktmässig im Betagtenzentrum Emmenfeld und in den Pfarreien St. Mauritius und St. Maria ihren Wirkungskreis haben. Zudem wird sie auch einige Gottesdienste im Altersheim Fläckematte in Rothenburg leiten.

Nana Amstad-Paul ist in Mannheim aufgewachsen. An den Universitäten Trier und München studierte sie katholische Theologie, in Luzern absolvierte sie den Pastorkurs mit Institutio und Missio im Bistum Basel. Nana Amstad-Paul kennt die katholische Kirche Emmen-Rothenburg bereits von früheren Tätigkeiten: In den

Jahren 1988–1997 war sie Pastoralassistentin in der Pfarrei Gerliswil Emmenbrücke, und in den Jahren 1998–2003 war sie als Pastoralassistentin in der Pfarrei St. Barbara Rothenburg tätig. In den letzten zwei Jahrzehnten arbeitete sie als Spitalseelsorgerin am Luzerner Kantonsspital.

2021 wurde Nana Amstad-Paul in den Synodalrat der Landeskirche gewählt. Nach ihrer offiziellen Pensionierung möchte Nana Amstad-Paul nun wieder als Seelsorgerin in einer Pfarrei tätig sein. Sie freut sich sehr, dass sich der Kreis schliesst, und sie wieder in Emmen-Rothenburg ihre Erfahrungen und Kompetenzen einbringen kann. Es ist ihr stets ein Herzensanliegen, Menschen in ihren Bedürfnissen wahrzunehmen, sie zu



*Nana Amstad ist in Emmen und (wieder) in Rothenburg tätig. Bild: zvg*

begleiten und zu unterstützen, wie auch gemeinsam Liturgie zu feiern. Wir begrüßen Nana Amstad-Paul herzlich in der katholischen Kirche Emmen-Rothenburg.

*David Rüegsegger*

## Gottesdienste in Emmen

### Samstag, 1. Oktober

10.00 GE BZA Eucharistie  
15.30 EM BZE Eucharistie  
17.00 BK Wort und Kommunion  
18.00 SM Eucharistie

### Sonntag, 2. Oktober

09.45 EM Eucharistie  
10.00 GE Ökumenisch

### Dienstag, 4. Oktober

09.15 GE SW Eucharistie

### Mittwoch, 5. Oktober

09.15 BK Eucharistie

### Donnerstag, 6. Oktober

09.15 EM Eucharistie  
10.00 GE BZA Eucharistie

### Freitag, 7. Oktober

09.15 SM Eucharistie

### Samstag, 8. Oktober

10.00 GE BZA Eucharistie  
15.30 EM BZE Eucharistie  
17.00 BK Wort und Kommunion  
18.00 SM Wort und Kommunion

### Sonntag, 9. Oktober

09.45 EM Wort und Kommunion  
10.00 GE Eucharistie  
19.00 BK Wochenstart

### Dienstag, 11. Oktober

09.15 GE SW Wort und Kommunion

### Mittwoch, 12. Oktober

09.15 BK Wort und Kommunion

### Donnerstag, 13. Oktober

09.15 EM Wort und Kommunion

### Freitag, 14. Oktober

09.15 SM Eucharistie

### Samstag, 15. Oktober

10.00 GE BZA Eucharistie  
15.30 EM BZE Eucharistie  
17.30 GE Wort und Kommunion  
18.00 SM Wort und Kommunion

### Kürzel

EM Emmen St. Mauritius  
EM BZE Betagtenzentrum Emmenfeld  
SM St. Maria  
GE Gerliswil  
GE BZA Betagtenzentrum Alp  
GE SW Schooswaldkapelle  
BK Bruder Klaus

## Schweiz

Sternsinger\*innen gesucht  
Nach Bern und nach Rom

Das Hilfswerk Missio sucht zwei Delegationen von Sternsinger\*innen: Nach vierzehn Jahren werden die Sternsinger\*innen dieses Jahr erstmals wieder im Bundeshaus in Bern empfangen: Nationalrat Martin Candinas (GR) heisst sie zusammen mit weiteren Parlamentarier\*innen während der Wintersession willkommen. Wie jedes Jahr ist auch über den Jahreswechsel 2022/2023 eine Delegation von Sternsinger\*innen aus der Schweiz nach Rom eingeladen. Gesucht wird eine Gruppe aus der deutschen oder aus der rätoromanischen Schweiz, die mit anderen europäischen Sternsingergruppen den Jahreswechsel feiert und an der Neujahrsmesse mit Papst Franziskus teilnimmt. Die Delegation wird in Vertretung aller Schweizer Gruppen den Neujahrssegen empfangen.

Teilnahmebedingungen unter [missio.ch/kinder-und-jugend/sternsingen](http://missio.ch/kinder-und-jugend/sternsingen) | Anmeldeschluss ist am 22.10.



2019 war eine Sternsingergruppe aus Reinach in Rom. Wer wird 2023 die Neujahrsmesse mit Papst Franziskus feiern? Bild: [missio.ch](http://missio.ch), Martin Brunner-Artho

## So ein Witz!

Ein Pfarrer klingelt an der Haustür eines Pfarreimitglieds. Da tönt es aus der Gegensprechanlage: «Engelchen, bist du es?» – «Nein», entgegnet der Pfarrer, «aber ich bin von derselben Firma!»

## Luzern



Die neuen Katechetinnen, von links: Lidija Babic, Bergita Krasniqi, Franzisca Grönefeld, Silvia Hug-Alig, Anita Jenni, Helene Arnold-Kaufmann und Andrea Arnold-Schmidiger. Es fehlt: Cristina Fehr. Bild: Dominik Thali

## Katholische Kirche im Kanton Luzern

## Acht Frauen schliessen Bildungsgang Katechese ab

Acht Frauen haben am 9. September in Luzern den Fachausweis Katechese erhalten. In der Kirche sind sie gesuchte Mitarbeitende. Die berufsbegleitende Ausbildung auf gesamtschweizerischer Ebene, an der sich der Kanton Luzern beteiligt, dauert in der Regel dreieinhalb Jahre. Sie befähigt dazu, Religionsunterricht zu erteilen und in den Pfarreien ausser-

schulisch tätig zu sein, zum Beispiel in der Sakramentenvorbereitung, Liturgiegestaltung oder in der katechetischen Arbeit mit Erwachsenen.

## Den Fachausweis Katechese erhalten haben:

Helene Arnold-Kaufmann (Schlierbach), Andrea Arnold-Schmidiger (Willisau), Lidija Babic (Emmenbrücke), Cristina Fehr (Weisslingen ZH), Franzisca Grönefeld (Meggen), Silvia Hug-Alig (Hohenrain), Bergita Krasniqi (Luzern), Anita Jenni (Escholzmatt)

## Universität Luzern

## Veronika Bachmann wechselt zur Paulus-Akademie

Die Luzerner Theologin Veronika Bachmann hat am 1. September die Bereichsleitung Religion und Theologie der Paulus-Akademie in Zürich übernommen. Die Alttestamentlerin war zehn Jahre Dozentin am Religionspädagogischen Institut der Universität Luzern (RPI), wie dem Info-Bulletin des RPI zu entnehmen ist. Die Paulus-Akademie ist ein «Forum für Religion, Ethik, Gesellschaft, Politik und Kultur», heisst es auf der Website.



Veronika Bachmann ist in Sursee aufgewachsen.

Bild: zVg

Es wird von der Katholischen Kirche im Kanton Zürich getragen.

Mit dem Velo auf dem Meinradweg

# Unterwegs mit und zu sich selbst

**Achtsam radeln mit Sankt Meinrad: Der neue Radweg auf den Spuren des Heiligen, der Ursprung des Klosters Einsiedeln ist, zeigt: Pilgern ist angesagt. Aber der religiöse Tourismus bleibt eine Nische.**

«Pilgern ist seit jeher eine Möglichkeit, ganz neu und «anders» aufzubrechen; mit sich selbst, mit eigenen Fragen und Hoffnungen, mit der Schöpfung und Weggefährten und letztlich mit Gott in Berührung zu kommen», lese ich in einem Prospekt, der mir im Kloster Hegne am Bodensee in die Hände kommt. Hier übernachtete ich in einer Dachkammer der Schwestern. Müde nach dem dritten Tag im Sattel.

Pilgern lässt sich auch mit dem Velo. Für den Einsiedler Pater Philipp Steiner, Erfinder des Meinradwegs (Kasten), handelt es sich dabei «einfach um eine moderne Version von etwas, das eine jahrtausendealte Tradition hat».

## Eine Meinradelei

In Berührung mit Gott kommen? Wem das zu fromm klingt, der oder die wird sich doch zumindest berühren lassen auf einer solchen Meinradelei. Ich versinke pedalierend in Gedanken – und bin zum Beispiel dankbar. Das hat vorerst nichts mit Glaube und Religion zu tun. Es ist mir vielmehr ein Bedürfnis. Je mehr ich danke, desto mehr freue ich mich daran, wofür ich danke. Meine Beine tragen mich. Mein Velo rollt rund. An Tag 2 fotografiere ich bei der Burg Hohenzollern ein Paar aus Spanien. Er bedankt sich mit den Worten: «Thank you, my friend.» Oder: Die Route führt mal wieder weg von der grossen Strasse und durch luftigen Wald. Im Kloster Beuron an der Donau schliesslich, wo ich dem Nachtgebet der Mönche lausche, lächelt mir der

**A**us «Mein-Rad» ergab sich fast von selbst ein Fahrradpilgerweg.

P. Philipp Steiner

Pater zu, der sich am Ende mit dem Weihwasserwedel auch zum Volk wendet und mit dem Segen den Tag abschliesst. Ich bin der einzige Gast im Kirchenschiff.

## Ein Geistesblitz bei der Vigil

Achtsamkeit lässt sich gut üben und «er-fahren» im Sattel. Dabei ist der Meinradweg ein recht gewöhnlicher Radweg. Aussergewöhnlich mache ich ihn mir erst selbst. Ich staune ob der Lieblichkeit der Landschaft. Ich setze mich für eine Weile in eine Kirchenbank. Zünde eine Kerze an. Gönn mir abends ein Grosses. Über den Etzelpass, wenige Kilometer vor dem Ziel, stosse ich. Zu steil. Zu heiss. Mein Stossgebet hilft nichts. Das ist stossend. Oder aber vielleicht mein Glaube zu wenig stossfest. Ich lache. Zum Glück ist heute der letzte Tag.

Als Pater Philipp, Wallfahrtverantwortlicher in Einsiedeln, vor fünf Jahren

über einen Pilgerweg auf den Spuren des heiligen Meinrad nachdachte, fiel ihm die zündende Idee frühmorgens während der Vigil zu. «Aus «Mein-Rad» ergab sich fast von selbst ein Fahrradpilgerweg», erzählt er. «Ein Geistesblitz.» Der Meinradweg wurde 2019 eröffnet. Corona bremsste ihn aus, jetzt werde der Weg aber wieder befahren, freut sich der Pater. Und schmunzelt: «Auch der Jakobsweg brauchte schliesslich einige Jahrhunderte bis zu seiner heutigen Bekanntheit.»

So lange muss er nicht zurückblicken, um festzustellen, in welchem Wandel die Wallfahrt begriffen ist. Pater Philipp stellt eine Bewegung fest «weg vom Gemeinschaftserlebnis mit traditionellem Programm hin zu mehr eigener Gestaltung, grösserer spiritueller Offenheit und höheren Ansprüchen an das, was man am Wallfahrtsort antrifft».

## Aus dem Alltag ausbrechen

Der Meinradweg nimmt diesen Wandel auf. Er gehöre damit zu den Angeboten, die «Berührungspunkte mit der Spiritualität» schaffen, sagt Norbert Bischofberger, «für die heutige Zeit und für Menschen, die kulturell interessiert, in den Kirchen jedoch meist nicht mehr beheimatet sind». Bischofberger betreut für Schweizer Radio und Fernsehen SRF die Sendung «Spirituelle Wege der Schweiz». Mit Menschen, wie er sie beschreibt, ist Bernhard Lindner von der Fachstelle Bildung und Propstei Wislikofen der Aargauer Landeskirche seit über 20 Jahren auf dem Jakobsweg unterwegs. Er erlebt die Teilnehmenden seiner Pilgerwanderungen oft als «Suchende nach mehr als dem Einerlei des Alltags». Beim Pilgern gehe es nicht darum, «irgendwo zwingend anzukom-



26 Kirchen entlang des Meinradwegs sind mit diesem Schild ausgezeichnet.



Das Münster auf der Klosterinsel Reichenau, Etappenort auf dem Meinradweg. Hier wurde Meinrad Priester und Mönch.



Innehalten unterwegs: zum Beispiel im Konstanzer Münster (links) oder in der Kapelle St. Meinrad auf dem Etzelpass, kurz vor Einsiedeln.



men», sondern sich auf den Weg zu machen, aus dem Gewohnten auszubrechen und neue Sichtweisen zu entdecken. Das lange Laufen lasse viele Gedanken, Bilder und Erinnerungen kommen und gehen. Das erdet offenbar viele Menschen. «Ich konnte noch nie so gut abschalten und ausbrechen aus dem beruflichen Stress», meldete jüngst ein Teilnehmer zurück. «Pilgern boomt», stellt Lindner mit Verweis auf die Massen fest, die Jahr für Jahr auf dem Jakobsweg unterwegs sind.

Das Pilgern schon, nicht aber der spirituelle Tourismus, relativiert Pater Philipp. Zumal nach Corona ja wieder

gelte: «Je weiter weg, desto besser.» Julian Thorner, Sprecher von Schweiz Tourismus, sagt: Das «Bewusstsein für das eigene Wohlbefinden, Entspannung und Selbstoptimierung» steige zwar. Religiöse Reisen blieben aber «ein Nischensegment».

### Die Kirche in der Pflicht

Norbert Bischofberger sieht gleichwohl in der «Kirche am Wegrand», von der er spricht, ein «mögliches Zukunftsmodell». Er fragt: «Achtsamkeit ist in aller Munde. Weshalb sollten nicht auch die christlichen Kirchen aus ihrer reichen Tradition schöpfen

### Auf Sankt Meinrads Spuren

Der Meinradweg ist ein Radweg auf den Spuren des heiligen Meinrad. Er beginnt an dessen Geburtsort in Rottenburg am Neckar in Baden-Württemberg, führt über die Schwäbische Alb zur Insel Reichenau im Bodensee und endet, wo der Benediktinermönch um das Jahr 835 im Finstern Wald seine Klause erbaute und 861 von Wegelagerern gemeuchelt wurde. Dort entstand später ein Kloster und über die Jahrhunderte der grösste Wallfahrtsort der Schweiz, Einsiedeln. Der Meinradweg ist um die 300 Kilometer lang und kann gut in vier bis fünf Etappen gefahren werden. Empfehlenswert sind die angegebenen Übernachtungsmöglichkeiten. In Beuron etwa bei den Benediktinern im Kloster oder in Hegne in einem Pilgerzimmer der Schwestern. Es gibt dort keine Pflicht, vor dem Einschlafen zu beten. Jedoch freundliche Bewirtung und Kontakte. In Kapitel 53 der Benediktsregel heisst es bei «Aufnahme der Gäste» unter Punkt 2: «Allen erweise man die angemessene Ehre, besonders den Brüdern im Glauben und den Pilgern.»

meinradweg.com

und sie den Menschen in neuen Formen zugänglich machen?»

Damit ist Bernhard Lindner einverstanden. Keinesfalls aber dürften die spirituellen Bedürfnisse von Menschen zur Rechtfertigung von kirchlicher Organisation oder für die Mitgliederwerbung instrumentalisiert werden, betont er. Für Lindner hat die Kirche «den Auftrag, sich in den Dienst gelingenden Lebens zu stellen». Wenn also Menschen auf der Suche nach Sinn, nach spirituellen Erfahrungen seien, dann sei es «Pflicht der Kirche, diesen ein Angebot zu machen».

Dominik Thali

## AZA 6023 Rothenburg

Post CH AG

Zuschriften/Adressänderungen an:  
Kath. Pfarramt, Flecken 34, 6023 Rothenburg  
pfarre.rothenburg@kath.emmen-rothenburg.ch,  
041 280 13 28

### Impressum

**Herausgeber:** Kath. Kirchgemeinde Rothenburg,  
Flecken 34, 6023 Rothenburg  
**Redaktion:** Esther Häfliger  
Erscheint 19 Mal im Jahr

**Hinweise für den überpfarreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch  
**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

# Worte auf den Weg



*Bank um einen Mammutbaum vor dem ehemaligen Kloster Rheinau (ZH) | Bild: Dominik Thali*

---

**A** *usruhen ist keine Zeitverschwendung,  
sondern ein dankbares Annehmen  
aus des Lebens wahrer Fülle.*

*Kurt Haberstick (geb. 1948, Appenzell),  
Buchautor und Aphoristiker*

---